



WIRTSCHAFTSINITIATIVE  
NACHHALTIGKEIT

# Spezialitäten aus der Steiermark

STEIRISCHE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



FAST FORWARD COMMUNITY



STEIERMARK



Das Land  
Steiermark

→ FA19D  
Abfall- und Stoffflusswirtschaft



DAS GRÜNE HERZ ÖSTERREICHS





# Steirische Spezialitäten

## Normal ist das nicht

*Was ist eigentlich so besonders an der Steiermark? Was hebt sie ab vom soliden Mittelmaß? Womit schwimmt sie gegen den Strom des Uniformen, Verwechsel- und Austauschbaren? Was gibt es an Exklusivem, Einzigartigem? Oder, um es im Neuhochdeutsch der Marketinggurus auszudrücken: Was sind die USPs (unique selling proposition) der Steiermark?*

..... ■ .....

*Die Antworten auf diese Fragen gehören nicht nur zu den wesentlichen Überlebens- und Erfolgsstrategien einer klein- und mittelbetrieblich dominierten Wirtschaft wie der steirischen; sie bilden auch das Gerippe dieser Serie.*

..... ■ .....

*Wir waren auf der Suche nach Spezialitäten „made in Styria“, nach Handwerksleistungen, die sich durch vieles auszeichnen, nur nicht durch Normalität im konventionell-faden Sinn des Worts. Denn in einer globalisierten Wirtschaft, in der sich Fastfoodlokale, Fabrikhallen und Forschungslabors zwischen Nowosibirsk, New York und Neu Delhi durch eine unverwechselbare Verwechselbarkeit auszeichnen, reicht es einfach nicht mehr, normal zu sein. Um erfolgreich zu sein, muss man auffallen. Mit innovativen Ideen, handwerklicher Qualität bei der Umsetzung sowie ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit im betrieblichen Produktionsprozess.*

..... ■ .....

*Was die Speisekarte der steirischen Wirtschaft diesbezüglich an Spezialitäten abseits der bekannten Stärkefelder zu bieten hat, ist enorm. Die Palette reicht von Weintrauben-Kernöl über Sellerie-Schokolade und Papier-Schnüre bis zu Holzschuhen, Lederhosen und Lodenjankern.*

..... ■ .....

*Normal ist das alles nicht. Und das ist gut so!*



## Langlebigkeit mit Wert

**T**racht ist mehr als Tradition. Tracht vermittelt auch zeitlose Langlebigkeit und Wertbeständigkeit am Beispiel der schier unverwüstlichen Lederhose. Tracht am Beispiel von Haferlschuhen oder Lodenjanker mag im Einkaufspreis zunächst höher liegen als schnelllebige Mode – über die gesamte Tragezeit hinweg jedoch wird die Tracht konkurrenzfähig, vergleichbar mit anderen Qualitätsprodukten, die es sich auch lohnt zu reparieren.

Wir haben als Wirtschaftskammer Steiermark im Rahmen der Wirtschafts-Initiative Nachhaltigkeit (WIN) schon mehrmals mit der Umweltautorität des Landes Steiermark, mit den Umweltautoritäten Erich Pörtl und Johann Seitinger und dem Fachabteilungsleiter HR Wilhelm Himmel im Dienst der Sache gut kooperiert, erinnern Sie sich nur an unsere „Reparierer“-Serie, die Broschüre und den Reparaturführer im Internet.

Auch diesmal haben wir steirische Unternehmer mit ihrer Arbeit und ihren Produkten vor den Vorhang geholt. Es sind „steirische Spezialitäten“ aus verschiedenen Bereichen, wie etwa Bekleidung, Glas, Weben, Keramik, Holz, Loden, Schmuck, Metall, Instrumente, Papier, Schuhe und auch Lebensmittel.

Wir haben im Rahmen einer Serie in unserer Kammerzeitung „Steirische Wirtschaft“ in den letzten Wochen und Monaten hochwertige regionale Handwerksleistung beworben und bekannt gemacht, denn diese Produktionen schaffen regionale Wertschöpfung und ständige Aufträge und Restaurierung.

Präsident Peter Mühlbacher



Landesrat Johann Seitinger (r.) und Präsident Peter Mühlbacher

## Nachhaltigkeit zum Angreifen

**D**ie in der Broschüre dargestellten steirischen Handwerksbetriebe mit ihren Produkten sind Beispiele dafür, wie Nachhaltigkeit umgesetzt und angreifbar gemacht werden kann.

Gleichzeitig sind sie aber auch ein weltweites Aushängeschild für Einzigartigkeit, Kreativität und Modernität.

Als zuständiger Landesrat für Nachhaltigkeit ist es mir ein großes Anliegen, den sehr abstrakten Begriff der Nachhaltigkeit begreifbar zu machen, denn über eines sind sich die Experten länderübergreifend einig: Nachhaltiges Denken und Handeln ist entscheidend für den Erhalt der Lebensqualität. Immer mehr Konsumenten binden in ihre Kaufentscheidung den Aspekt der Nachhaltigkeit mit ein. Gerade für den ländlichen Raum sind regionale Wertschöpfung und Arbeitsplatzsicherung wichtige Bereiche.

Ich freue mich daher, dass wir in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Steiermark die Serie ins Leben gerufen haben und nunmehr auch eine kompakte Broschüre zum Nachlesen und Mitmachen anregt.

Danke den Unternehmerinnen und Unternehmern fürs Mitmachen!

Landesrat Johann Seitinger



# Wie am (Papier-)Schnürchen

*Papier statt Plastik: Ein Steirer hat Papierschnüre entwickelt, die Wein- und Obstbauern helfen, Tonnen von Plastikmüll zu vermeiden. Auch für Bastler und Handwerker ist die „Schnur aus der Natur“ eine Alternative zum Kunststoff.*

**M**it uns sollten sie anbandeln“, wirbt Alfred Truchseß augenzwinkernd für sein seit exakt zwei Jahren bestehendes Unternehmen. Tatsächlich kann ein „Rendezvous“ mit dem aus Fernitz im Süden von Graz stammenden Papierfachmann für Wein- und Obstbauern nachhaltige Wirkung haben: Die von Truchseß entwickelten Papierschnüre – eine österreichweite Novität – helfen den Landwirten nämlich nicht nur kostengünstiger, sondern auch umweltfreundlicher zu produzieren.

Die aus Natronkraftpapier gesponnenen Schnüre sind um bis zu 30% billiger als vergleichbare Kunststoffprodukte. Zudem verrotten sie nach Verwendung und ersparen den Winzern die Entsorgung von Plastikresten aus ihren Weinbergen. Denn allein in Österreich werden bisher für das Hochbinden der Reben jährlich rund 300 Tonnen Plastikschnüre verwendet, die nach der Traubenlese als Müll in den Weingärten zurückbleiben.

Truchseß' ungebleichte Papierschnüre dagegen können entweder mit den anfallenden Pflanzenresten verhäckselt, aber auch problemlos bis zu sieben Jahre wiederverwertet werden. „Unsere Papierschnüre sind reißfest und so gedreht, dass kein Wasser eindringen kann“, erklärt Truchseß, womit das bisherige Einsatzgebiet der Schnüre (Postpakete, Biomüllsäcke,...) dramatisch vergrößert werden konnte.

Seit Ende 2002 versorgt Truchseß heimische Weinbauern mit seiner aus heimischem Holz hergestellten „Schnur aus der Natur“. Im Mai vergangenen Jahrs erweiterte er seine Produktpalette um bunte Bastelschnüre für Kindergärten, Schulen, aber auch Gärtnereien, Baumschulen und Floristen (Gestecke).

Erzeugt werden die Schnüre in Graz. So wie bei der Ideenfindung – ein Weinbauer beklagte sich bei Truchseß über die enormen Mengen anfallenden Plastikmülls – spielte auch bei der Suche nach einem geeigneten Produktionsstandort der Zufall Regie. So stand genau zum richtigen Zeitpunkt das traditionsreiche Grazer Papierverarbeitungsunternehmen Csaky, das bislang die österreichische Post und finnische Teppicherzeuger mit Schnüren belieferte, zum Verkauf. Truchseß erwarb den

Betrieb und suchte nach neuen Einsatzgebieten. Mittlerweile beschäftigt er fünf Mitarbeiter, die Papierschnüre in mehr als zehn verschiedenen Farben und Stärken von einem bis zehn Millimeter herstellen.

„Unser Bestreben ist es, den Kunststoff nach und nach durch umweltfreundliches Papier zu ersetzen“, definiert Truchseß sein ehrgeiziges Ziel. Nicht nur immer mehr Kunden konnte der Papier-Experte bisher davon überzeugen: Das Land verlieh ihm 2002 den Umweltschutzpreis in der Kategorie „Leistungen von Industrie und Gewerbe“, und vom Bundessozialamt erhielt Truchseß im vergangenen Jahr den „Joboskar“ für sein besonderes Engagement für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.



Umweltschutzpreis und „Joboskar“ für Truchseß.

Papierschnüre in mehr als zehn verschiedenen Farben und Stärken.





# Die professionellen Wunscherfüller

**U**rlaub – die wertvollsten Wochen des Jahres. Lang, aber immer häufiger auch kurzfristig geplant, schnell vorüber, denn der Alltag fordert wieder sein Recht.

Der Soziologe Zygmunt Baumann definiert Touristen als „pleasure collectors“, Sammler angenehmer Erlebnisse. Folgerichtig sind wir alle, die wir Urlaub anbieten, professionelle Wunscherfüller.

Und dabei ist das „Produkt Urlaub“ ein unglaublich vielfältiges, das unmittelbar, aber auch nachhaltig im Sinne der Urlaubserinnerung und des Wunsches nach Wiederholbarkeit wirken soll. Wir bieten ein Erlebnismosaik an, das neben der intakten Landschaft in ihrer Vielfältigkeit und in ihren Jahreszeiten, der Unterkunft, dem Kulinarium, der Kultur und den Veranstaltungen auch all die Aktivitäten vor diesem Hintergrund – vom Wandern über Wellness bis Radfahren, Golfen, Reiten, Laufen, Skifahren, Langlaufen, etc. – auf höchstem Niveau ermöglichen soll.

An erster Stelle jedoch ist es der Gastgeber, der über Wärme, Herzlichkeit und Professionalität den Kern des Urlaubs und der Urlaubsbegeisterung ausmacht. Nebst natürlich der Authentizität, die nur über die Identifikation des Anbieters mit diesen Inhalten spürbar wird!

Und der Wert dieses Produkts? Gerade im Urlaub sprechen wir nicht nur vom monetären Wert, sondern vom viel höheren ideellen Wert der Urlaubserinnerung, der uns die Nachhaltigkeit sichert. Wenn dieser begeisterte Urlauber zu Hause über Erzählungen, Fotos und Mitbringsel den Versuch startet, den Urlaub nachwirken zu lassen, und damit das Bedürfnis nach denselben Erlebnissen bei den Freunden weckt, dann haben wir unsere touristischen Hausaufgaben perfekt erfüllt.

Dir. Georg Bliem  
GF Steiermark Tourismus

Badegenuss:  
Therme Bad Blumau.



Sportgenuss:  
Ausseerland – Salzkammergut.

Wandergenuss:  
Duisitzkarsee in Rohrmoos-Obertal.



Kunstgenuss:  
Kunsthaus in der Grazer Altstadt.



## Bildnachweis [Seitenzahl]:

- Foto Fischer [4, 20]
- Fotostudio Oswald [13]
- Die Steirische [8]
- proHolz, A. Schumacher [12]
- Steirisches Volksliedwerk [5]
- STG/Himsl [21]
- STG/Lamm [1,21(2)]
- STG/Maxum [9]
- STG/Schiffer [21]
- Stuhlhofer/Wolf [14, 16]

**Impressum** **Herausgeber und Verleger:** Wirtschaftskammer Steiermark, Körblergasse 111–113, 8021 Graz ■ **Für den Inhalt verantwortlich:** HR DI Dr Wilhelm Himmel, FA19D, E-Mail wilhelm.himmel@stmk.gv.at, Dr. Hans Jaklitsch, Institut für Wirtschaft und Standortentwicklung, E-Mail hans.jaklitsch@wkstmk.at ■ **Redaktion:** Pressebüro Hrastnig, Sporgasse 25/III, 8010 Graz, E-Mail hrastnig.r@aon.at ■ **Texte:** Mag. Klaus Höfler ■ **Satz, Layout und Grafik:** SGDNS[Soritz], Sporgasse 25/III, 8010 Graz, E-Mail office@sgdns.at ■ **Fotos:** Privat, wenn nicht anders angegeben ■ **Druck:** Medienfabrik Graz, E-Mail office@mfg.at  
■ © Wirtschaftskammer Steiermark, 2004 ■ Auflage: 5.000 Stück



## Spezialitäten aus der Steiermark